

# BN *Biblische Notizen* *Biblical Notes*

*Neue Folge. Herausgegeben von Friedrich Vinzenz Reiterer, Salzburg, in Verbindung mit Reinhard Feldmeier, Göttingen, und Karin Schöpflin, Göttingen.*

Betreut am Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte der Paris Lodron Universität Salzburg.

## *Inhalt*

- Karin Schöpflin**, Genesis 4,7 – ausgelegt von John Steinbeck ... SEITE 3  
**Herbert Migsch**, Eine Anmerkung zum Vorkommen ... SEITE 29  
**Stefan Bojowald**, Neue Beispiele für Ähnlichkeiten ... SEITE 35  
**Wolfgang Zwickel**, Das Betsaida-Problem – ein Lösungsvorschlag SEITE 43  
**Uwe F. W. Bauer**, Strategien gegen den Polytheismus im Psalter SEITE 49  
**Manfred Görg**, Weitere Beobachtungen und Aspekte ... SEITE 57  
**Johannes Marböck**, Einwohnung der Weisheit und das Hauptgebot SEITE 69  
**Bernard Gosse**, La venue du malheur dans les livres ... SEITE 83  
**Benjamin Kilchör**, ככל-המקום (Ex 20,24b) ... SEITE 89  
**Meik Gerhards**, „... und nahm die Tochter Levis“ ... SEITE 103  
Buchvorstellungen SEITE 123

**HERDER FREIBURG · BASEL · WIEN**

3-28:	<i>Karin Schöpflin</i> , Genesis 4,7 – ausgelegt von John Steinbeck
29-33:	<i>Herbert Migsch</i> , Eine Anmerkung zum Vorkommen der nota accusativi im passivischen Niph'al-Satz
35-41:	<i>Stefan Bojowald</i> , Neue Beispiele für Ähnlichkeiten zwischen der ägyptischen und akkadischen Sprache: das negative Bild des Splitters – das Verb „bedecken“ in Bezug auf Wolken – die Gewinnung des Begriffes „Sprichwort“
43-47:	<i>Wolfgang Zwickel</i> , Das Betsaida-Problem – ein Lösungsvorschlag
49-55:	<i>Uwe F.W. Bauer</i> , Strategien gegen den Polytheismus im Psalter an Hand des Umgangs mit dem Wort אלהים in den alten Versionen (Q, LXX, Vg, TPs, Syr), im NT und im Midrasch (MTeh)
57-68:	<i>Manfred Görg</i> , Weitere Beobachtungen und Aspekte zur Genese des Namens „Israel“
69-81:	<i>Johannes Marböck</i> , Einwohnung der Weisheit und das Hauptgebot. Schöpferischer Umgang mit Traditionen im Sirachbuch
83-88:	<i>Bernard Gosse</i> , La venue du malheur dans les livres des Rois et le livre de Jérémie
89-102:	<i>Benjamin Kilchör</i> , בכל־המקום (Ex 20,24b) – Gottes Gegenwart auf dem Sinai
103-122:	<i>Meik Gerhards</i> , „... und nahm die Tochter Levis“ Noch einmal zu Ex 2,1 als Motivation der Aussetzung des Mose. „Seine Geburt war unordentlich ...“ – wirklich?
123-144:	Buchvorstellungen

### ***Karin Schöpflin*, Genesis 4,7 – ausgelegt von John Steinbeck**

*Summary:* The first section offers a survey of exegetical problems and points found in Gen 4:1-16 open to discussion. After short introduction to Steinbeck's *East of Eden* the twofold interrelation between the novel and Gen 4 are shown: On the one hand Steinbeck adopts the plot and the characters of the biblical story and varies its pattern, thus adapting it to modern times. On the other hand Gen 4:1-16 is explicitly included in the novel, as the passage is quoted and discussed. Gen 4:7bβ forms the key for an interpretation of *East of Eden*. This is an instructive example of the theological consequence of translating ambiguous Hebrew verb forms.

*Zusammenfassung:* Der erste Abschnitt skizziert knapp die exegetischen Probleme und Interpretationsspielräume von Gen 4,1-16. Nach einer Einführung in den Roman geht es um die zweifachen Bezüge zwischen Gen 4 und *East of Eden*: Steinbeck überführt die biblische Brudermordgeschichte in die Handlungsabläufe und Figuren des Romans, variiert und aktualisiert dabei biblische Vorgaben. Außerdem bezieht er Gen 4,1-16 explizit ein, indem die Stelle zitiert und diskutiert wird. Dabei bildet Gen 4,7bβ den Schlüssel zur Interpretation von *East of Eden*. Dies ist ein eindrückliches Beispiel für die theologische Tragweite der nicht eindeutig möglichen Übersetzung hebräischer Verbformen.

### ***Herbert Migsch*, Eine Anmerkung zum Vorkommen der nota accusativi im passivischen Niph'al-Satz**

*Summary:* As is well known, the *nota acc.* also occurs in passive sentences. An analysis of all verbs in the Hebrew Bible shows that one finds the *nota acc.* only in passive sentences in Niph'al: it marks the agent in five *wayyiqtol*-sentences and the patient in four *x-yiqtol*-LF-sentences. There are only nine sentences. Can we conclude that in the use of the *nota acc.* an aspectual opposition is reflected: „Imperfectivity (תּא-patient-agent) vs. perfectivity (patient-תּא-agent)“?

*Zusammenfassung:* Bekanntlich begegnet die *nota acc.* auch in passivischen Sätzen. Eine Analyse aller Verben, die in der hebräischen Bibel vorkommen, zeigt, dass die *nota acc.* nur in passivischen Niph'al-Sätzen vorkommt, und zwar markiert sie in fünf *wayyiqtol*-Sätzen das Agens und in vier *x-yiqtol*-LF-Sätzen das Patiens. Es sind also nur neun Sätze. Kann man folgern, dass sich im Gebrauch der *nota acc.* eine aspektuale Opposition spiegelt: „Imperfektivität (תא-Patiens-Agens) vs. Perfektivität (Patiens-תא-Agens)“?

### **Stefan Bojowald, Neue Beispiele für Ähnlichkeiten zwischen der ägyptischen und akkadischen Sprache: das negative Bild des Splitters – das Verb „bedecken“ in Bezug auf Wolken – die Gewinnung des Begriffes „Sprichwort“**

*Summary:* In this contribution, three new parallels between the Egyptian and Accadic language are demonstrated. The first section deals with the interpretation of a splinter as a symbol of worthlessness. The second section is about words for “cover” related to clouds in the sky. The topic of the third section is the respective ideas about the formation of the word “saying”.

*Zusammenfassung:* In diesem Beitrag werden drei neue Parallelen zwischen der ägyptischen und akkadischen Sprache deutlich gemacht. Der erste Abschnitt wird sich mit der Interpretation des Splitters als Symbol für Wertlosigkeit befassen. Im zweiten Abschnitt wird es um Wörter für „bedecken“ im Zusammenhang mit den Wolken am Himmel gehen. Der dritte Abschnitt wird die jeweiligen Vorstellungen bei der Bildung des Wortes „Sprichwort“ betrachten.

### **Wolfgang Zwickel, Das Betsaida-Problem – ein Lösungsvorschlag**

*Summary:* The Late Hellenistic / Early Roman Betsaida/et-Tell can likely be found in the area of a supposed lower city south of the present-day excavation area.

*Zusammenfassung:* Die späthellenistisch-frührömische Ortslage von Betsaida/et-Tell sollte nicht im Bereich der bisherigen Grabungsareale, sondern im Bereich der zu postulierenden Unterstadt gesucht werden.

### **Uwe F.W. Bauer, Strategien gegen den Polytheismus im Psalter an Hand des Umgangs mit dem Wort אלהים in den alten Versionen (Q, LXX, Vg, TPs, Syr), im NT und im Midrasch (MTeh)**

*Summary:* In the psalter אלהים occurs in thirteen places with the meaning of gods. In this article it is analyzed how the ancient versions, the New Testament and the Midrash deal with these passages in order to counteract a polytheistic understanding. This results in four strategies: The syntax is reinterpreted, אלהים is replaced; the text is changed so that the אלהים are denied; the tetragram is added to אלהים.

*Zusammenfassung:* Im Psalter kommt an dreizehn Stellen אלהים in der Bedeutung von Götter vor. Im vorliegenden Beitrag wird untersucht, wie die alten Varianten, das NT und der Midrasch mit diesen Stellen umgehen, um einem polytheistischen Verständnis entgegen zu wirken. Ergebnis ist, dass es dazu vier Strategien gibt: Die Syntax wird uminterpretiert, אלהים wird ersetzt; der Text wird geändert, so dass die אלהים geleugnet werden; zu אלהים wird das Tetragramm hinzugefügt.

### **Manfred Görg, Weitere Beobachtungen und Aspekte zur Genese des Namens „Israel“**

*Summary:* Following the opinio communis the famous name of Israel shows so far only one single mention in hieroglyphic texts, within the so called Victory-Stela of Merenptah. The present author tries to show that there is possibly another source (ca. 200 years older) from the time of Amenhotep II. now in the Berlin Egyptian Museum which shows the names Ashqelon, Canaan and a fragmentary name possibly meaning “Israel”. Instead of some graphic and phonetic differences it seems reasonable to look for a basic significance of that name, which the author proposes to understand it as “a singing group of demonstrating personell” in a certain relation to the “Aschiru”-people in the letters of Tacanach.

*Zusammenfassung:* Nach vorherrschender Ansicht ist der bekannte Name „Israel“ bislang nur einmal in einer hieroglyphischen Quelle nachweisbar, nämlich in der sogenannten „Siegesstele des Pharaos Merenptah“. Der Autor hat erstmals auf eine mögliche weitere Quelle, nämlich auf ein kurzes (etwa 200 Jahre älteres) Listenfragment aus der Zeit Amenhoteps II. aufmerksam gemacht, wo Israel in fragmentarischer Gestalt neben Aschkelon und Kanaan bezeugt zu sein scheint. Die Suche nach der originären Bedeutung des Namens führt zu dem Vorschlag, in der Schreibung trotz graphischer und phonetischer Probleme einen

Hinweis auf die originäre Sinngebung „Israels“ im Sinne einer mit Gesang und Instrumenten agierenden Demonstrationsgruppe zu finden, wie sie möglicherweise auch mit den „Aschiru“-Leuten in den Briefen von Tacanach gemeint ist.

### **Johannes Marböck, Einwohnung der Weisheit und das Hauptgebot. Schöpferischer Umgang mit Traditionen im Sirachbuch**

*Summary:* The paper first summarizes problems of recent research on the book of Ben Sira (text, arrangement, political and cultural environment, theological concerns) and then focuses on two important issues. Sir 24 not only presents a climax of Old Testament wisdom theology, but at once a creative synthesis of Old Testament traditions (creation, election of Israel and Zion / Jerusalem, worship, law and prophecy). Ways of wisdom and her presence in the world are building a bridge to the way of the Logos in John 1,1-14. The attractive figure of wisdom in Sir 24,1-22 confirms and supports Jewish identity in contemporary cultural and religious challenge. A second paragraph offers some observations and remarks concerning the very narrow linking between the the commandments of Dtn 6,5 and Lev 19,18.34 in the book of Ben Sira. Qualities of the love of God are applied to wisdom (6,26), parents and priests (7,27-31). Love of the neighbour is universalized (Sir 13,15; 27,30-28,7; 29,20; 30,31; 31,15). Love of God, of the neighbour and of oneself are not to be separated in Ben Sira's ethics.

*Zusammenfassung:* Der Beitrag skizziert vorerst Fragen gegenwärtiger Sirachforschung (Text, Gliederung, geistesgeschichtliche und politische Situation, theologische Fragen) und behandelt dann kurz zwei wichtige Themen. Sir 24 ist nicht nur ein Höhepunkt alttestamentlicher Weisheitstheologie, sondern zugleich eine schöpferische Synthese alttestamentlicher Traditionen (Schöpfung, Erwählung Israels, des Zion und Jerusalems, Kult und Tempel, Gesetzgebung, Prophetie). Wege und Einwohnung der Weisheit in 24,1-22 bilden auch eine gewichtige Brücke zum Weg des Logos Joh 1,1-14. Die attraktive Gestalt der Frau Weisheit wird in der Herausforderung der kulturellen und religiösen Umwelt auch zur Bestärkung jüdischen Selbstbewusstseins. Ein zweiter Abschnitt bietet einige Beobachtungen und Anmerkungen zur engen Verbindung zwischen dem Gebot der Liebe zum Einen Dtn 6,5 und zum Nächsten Lev 19,18.34. So gelten die Kräfte der Liebe zu Gott auch der Weisheit (6,26), den Eltern und Priestern (7,27-31). Das Gebot der Liebe zum Nächsten erfährt eine gewichtige Universalisierung (vgl. Sir 13,15; 27,30-28,7; 29,20; 30,31; 31,15). Gottesliebe, Nächstenliebe und rechte Liebe zu sich selbst sind im Ethos des Siraziden nicht zu trennen.

### **Bernard Gosse, La venue du malheur dans les livres des Rois et le livre de Jérémie**

*Summary:* The coming of the misfortune is a theme of the books of the Kings about the kingdom of the North and then of the South. This theme is connected to the deuteronomic theme of the *hmqwm hzh*. In the Book of Jeremy we have three successive redactions about this theme, first against Jerusalem, then every flesh and finally Babylon.

*Zusammenfassung:* Das bevorstehende Unglück über das Königreich des Nordens und dann des Südens ist ein Thema im Buch der Könige. Dieses Thema ist mit dem deuteronomischen Thema des *hmqwm hzh* verbunden. Im Buch Jeremias haben wir drei aufeinander folgende Redaktionen über dieses Thema, zuerst gegen Jerusalem, dann gegen jedes Fleisch und schließlich gegen Babylon.

### **Benjamin Kilchör, בכל־המקום (Ex 20,24b) – Gottes Gegenwart auf dem Sinai**

*Summary:* בכל־המקום (Ex 20,24b) should not be translated as “in every place” but as “in the whole place.” Evidence for this interpretation is the linguistic fact that כל + determinative is usually translated as “whole.” Furthermore, the immediate context suggests that מקום refers the holy mountain of Sinai, which has been specially demarcated. As a whole, Ex 20:24-26 is to be read as an instruction to Moses, which is then implemented by him in Ex 24. It is concluded that redaction-critical attempts to ascribe the current form of Ex 20:24-26 to a Deuteronomic redactor are based on circular reasoning.

*Zusammenfassung:* בכל־המקום (Ex 20,24b) sollte nicht mit „an jedem Ort“, sondern mit „am ganzen Ort“ übersetzt werden. Dafür spricht erstens der sprachliche Befund, dass כל + Determinativ in der Regel mit „ganz“ übersetzt wird und zweitens der Kontext, der es nahelegt, מקום auf den durch eine Abgrenzung geheiligten Berg Sinai zu beziehen und Ex 20,24-26 insgesamt als Anweisung an Mose zu lesen, welche dieser in Ex 24 umsetzt. Redaktionskritische Versuche, diese Bedeutung von Ex 20,24-26 einer dtr Redaktion zuzuschreiben, erweisen sich als zirkelschlüssig.

## **Meik Gerhards, „... und nahm die Tochter Levis“ Noch einmal zu Ex 2,1 als Motivation der Aussetzung des Mose. „Seine Geburt war unordentlich ...“ – wirklich?**

*Summary:* K. Schmid and E. Otto have suggested that the expression „a man from the house of Levi took the daughter of Levi“ (Ex 2,1) showed that Moses was born illegitimately, and that the illegitimacy caused his mother to expose the child. If this interpretation were right, Ex 2,1 could have been the beginning of an originally independent Exodus narrative. The paper discusses the evidence put forward by Schmid and Otto and finally refutes their interpretation.

*Zusammenfassung:* Die Arbeit beschäftigt sich mit der These von K. Schmid und E. Otto, dass aus Ex 2,1 hervorgehe, dass Mose unehelich geboren sei. Sollte diese Interpretation zutreffen, könnte Ex 2,1 der Anfang einer ursprünglich selbstständigen Exoduserzählung gewesen sein. Auf Grund einer Prüfung des von Schmid und Otto vorgelegten Befundes ist ihre Interpretation jedoch abzuweisen.

### ***Buchvorstellungen:***

- BN 154, 2012, 123-124: Matthieu Arnold / Gilbert Dahan / Annie Noblesse-Rocher (eds.), *La soeur-épouse* (Genèse 12, 10-20) (Lectio divina; Études d'histoire de l'exégèse 1), 146 p., Paris: Les Éditions du Cerf 2010; ISBN 978-2-204-09194-7; ISSN 0750-1919 (Jan Dušek).
- BN 154, 2012, 124-126: Bernd Biberger, *Endgültiges Heil innerhalb von Geschichte und Gegenwart. Zukunftskonzeptionen in Ez 38-39, Joel 1-4 und Sach 12-14* (BBB 161), 428 S., € 57,90, Göttingen: Bonn University Press bei V&R unipress GmbH 2010, ISBN 978-3-89971-609-2 (Franz Sedlmeier).
- BN 154, 2012, 126: Francesca Stavrakopoulou / John Barton, *Religious Diversity in Ancient Israel and Judah*, XVI + 207 S., £ 60,00, New York: T&T Clark 2010, ISBN 978-0-567-03215-7 (Barbara Schmitz).
- BN 154, 2012, 127: Christfried Böttrich / Beate Ego / Friedmann Eißler, *Adam und Eva in Judentum, Christentum und Islam*, 199 S., € 19,95, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011, ISBN 978-3-525-63028-0 (Karin Schöpflin).
- BN 154, 2012, 128: James H. Charlesworth / Lee Martin McDonald (eds.), *Jewish and Christian Scriptures: The Function of "Canonical" and "Non-Canonical" Religious Texts* (Jewish and Christian Texts in Contexts and Related Studies), xxii + 256 S., \$ 120,00, New York: T & T Clark 2010, ISBN 978-0-567-61870-2 (Barbara Schmitz).
- BN 154, 2012, 129-130: Magne Sæbø, *Sprüche* (ATD 16,1), XXI + 388 S., geb., € 69,95, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011, ISBN 978-3-525-51239-5 (Markus Witte).
- BN 154, 2012, 130-131: Jörg Frey / Carsten Claußen / Nadine Kessler (Hg.), *Qumran und die Archäologie. Texte und Kontexte* (WUNT I), xi + 561 S., geb., € 135,00, Tübingen: Mohr Siebeck 2011, ISBN 978-3-16-150840-0 (Martin Rösel).
- BN 154, 2012, 131-132: Ulrich Mell, *Christliche Hauskirche und Neues Testament. Die Ikonologie des Baptisteriums von Dura Europos und das Diatessaron Tatians* (NTOA/ StUNT 77), 340 S. mit 38 Abb. und 5 Tab., geb., € 71,95, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010, ISBN 978-3-525-53394-9 (Michael Ernst).
- BN 154, 2012, 132-133: Petr Sláma, *Tanu Rabanan: Antologie rabínské literatury* (Světová náboženství), 547 S., Praha: Vyšehrad 2010, ISBN 978-80-7021-722-1 (Evelyn Burkhardt).
- BN 154, 2012, 133-134: Catherine Vialle, *Une analyse comparée d'Esther TM et LXX: regard sur deux récits d'une même histoire* (BETL 233), viii + 406 p., € 76,00 (pb.), Leuven u.a.: Peeters 2010, ISBN 978-90-429-2285-3 (Barbara Schmitz).
- BN 154, 2012, 134-135: Tanja Pilger, *Erziehung im Leiden: Komposition und Theologie der Elihureden in Hiob 32-37* (FAT II/49), X + 275 S., broch., € 59,00, Tübingen: Mohr Siebeck 2010, ISBN 978-3-16-150611-6 (Stefan Beyerle).
- BN 154, 2012, 135-136: Dolly Chaaya, *Becoming a Fool for Christ. Dispositio and Message of 2 Cor 10-13* (BUSE 56), Kaslik (Lebanon): Pusek 2010, ISBN 978-9953-491-89-9 (Florian Wilk).
- BN 154, 2012, 136-137: Swift Edgar, *The Vulgate Bible, Volume I: The Pentateuch: Douay-Rheims Translation*, xxxvi + 1151 S., \$ 29,95, Cambridge, MA: Harvard University Press 2010, ISBN 978-0-674-05534-6 (Barbara Schmitz).
- BN 154, 2012, 137-138: Garrett Galvin, *Egypt as a Place of Refuge* (FAT II), 230 S., € 59,00, Tübingen: Mohr Siebeck 2011, ISBN 978-3-16-150816-5 (Christoph Berner).
- BN 154, 2012, 138-139: Othmar Keel, *Jerusalem und der eine Gott. Eine Religionsgeschichte*, 128 S., € 19,95 (pb.), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011, ISBN 978-3-525-54010-7 (Karin Schöpflin).

- BN 154, 2012, 139-141: Antonius Kuckhoff, Psalm 6 und die Bitten im Psalter: Ein paradigmatisches Bitt- und Klagegebet im Horizont des Gesamtsalters (BBB 160), € 43,80, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011, ISBN 978-3-89971-776-1 (Fredrik Lindström).
- BN 154, 2012, 141-142: Hanne von Weissenberg / Juha Pakkala / Marko Marttila (eds.), Changes in Scripture. Rewriting and Interpreting Authoritative Traditions in the Second Temple Period (BZAW 419, vi + 436 p., Berlin: de Gruyter 2011, ISBN 978-3-11-024048-1 (Géza G. Xeravits).
- BN 154, 2012, 142-143: Michael B. Hundley, Keeping Heaven on Earth. Safeguarding the Divine Presence in the Priestly Tabernacle (FAT 2. Reihe, 50), € 59,00, Tübingen: Mohr Siebeck 2011, ISBN 978-3-16-150697-0 (Thomas Hieke).
- BN 154, 2012, 144: Christian Stettler, Das letzte Gericht. Studien zur Endgerichtserwartung von den Schriftpropheten bis Jesus (WUNT II 299), XV + 321 S., fadengeheftete Broschur, € 74,00, Tübingen: Mohr Siebeck 2011, ISBN 978-3-16-150512-6 (Michael Ernst).

### Informationen zu den BN – NF

*Ab 2010: Veröffentlichung der BN – NF im Herder Verlag*

<http://www.biblische-notizen.org>

<http://www.biblical-notes.org>

Biblische Notizen Neue Folge

ISSN 0178-2967

*Schriftleitung:*

Univ.-Prof. Dr. Friedrich V. Reiterer  
Universitätsplatz 1  
5020 Salzburg, Austria

E-Mail: [friedrich.reiterer@sbg.ac.at](mailto:friedrich.reiterer@sbg.ac.at)  
Tel.: 0043-662-8044-2913

*Redaktion:*

Biblische Notizen – Neue Folge  
z.Hd. Frau Waltraud Winkler  
Fachbereich Bibelwissenschaft und  
Kirchengeschichte  
Universitätsplatz 1  
5020 Salzburg, Austria

E-Mail: [biblische.notizen@sbg.ac.at](mailto:biblische.notizen@sbg.ac.at)  
FAX: 0043-662-8044-742913  
Tel.: 0043-662-8044-2904  
URL: [www.uni-salzburg.at/bwkg/bn.nf](http://www.uni-salzburg.at/bwkg/bn.nf)

Michaela Petra Sturm

E-Mail: [vinzenz.reiterer@sbg.ac.at](mailto:vinzenz.reiterer@sbg.ac.at)

*Verlag:*

Verlag Herder  
Postfach  
D-79080 Freiburg

E-Mail: [kundenservice@herder.de](mailto:kundenservice@herder.de)  
FAX: 0049-761-2717-222  
Tel.: 0049-761-2717-200

*Preise:*

Abonnement pro Heft € 25,80  
für private Bezieher € 14,80  
(unverb. Preisempf., zzgl. Versand)

Einzelbezug pro Heft € 28,-  
(unverb. Preisempf., zzgl. Versand)

Die „Biblischen Notizen“ erscheinen viermal jährlich. Beiträge werden laufend entgegengenommen und erscheinen, sofern sie formal und inhaltlich (peer-review-Verfahren) für eine Publikation in Frage kommen, sobald wie möglich.

Beiträge in deutscher, englischer oder französischer Sprache werden in elektronischer Form als word-Datei (als attachment per E-Mail, CD oder auf Diskette) und als pdf-Dokument oder als Ausdruck erbeten.

Formale Richtlinien (zu bibliographischen Angaben, zur Verwendung von Fremdschriftarten etc.) unter:

<http://www.herder.de/BN-Richtlinien> (deutsch)

<http://www.herder.de/BN-Guidelines> (englisch)

© Verlag Herder Freiburg im Breisgau 2012

[www.herder.de](http://www.herder.de)

Verlag Herder GmbH, Hermann-Herder-Str. 4, 79104 Freiburg, Deutschland

Druck: fgb freiburger graphische betriebe, Freiburg i. Br.